

INDONESIEN

Die Inlandsausgaben sind nach wie vor robust, die Nachfrage der wichtigsten Handelspartner hat aber drastisch nachgegeben. Dennoch dürfte das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion, das von der Inlandsnachfrage getragen wird, während des Projektionszeitraums in der Nähe der Trendrate liegen. Eine für nächstes Jahr geplante Strompreiserhöhung wird die Inflation vorübergehend steigen lassen. Von der angespannten Arbeitsmarktlage und starken Mindestlohnhebungen wird indessen grundsätzlicherer Druck ausgehen.

Die Zentralbank muss die Geldpolitik weiter straffen, um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Sollte sich die Wirtschaftslage jedoch unerwartet verschlechtern, bestünde auf staatlicher Seite Spielraum für eine stärkere Stützung der Konjunktur durch geld- und haushaltspolitische Maßnahmen. Durch eine Senkung der Energiesubventionen könnte zusätzlicher haushaltspolitischer Spielraum zur Finanzierung wichtiger Entwicklungsprogramme geschaffen werden. Mit einem fortgesetzten Engagement für Handels- und Investitionsfreiheit kann das Vertrauen der Anleger gefestigt und die Anfälligkeit gegenüber einer abrupten Wende bei Kapitalzuflüssen verringert werden.

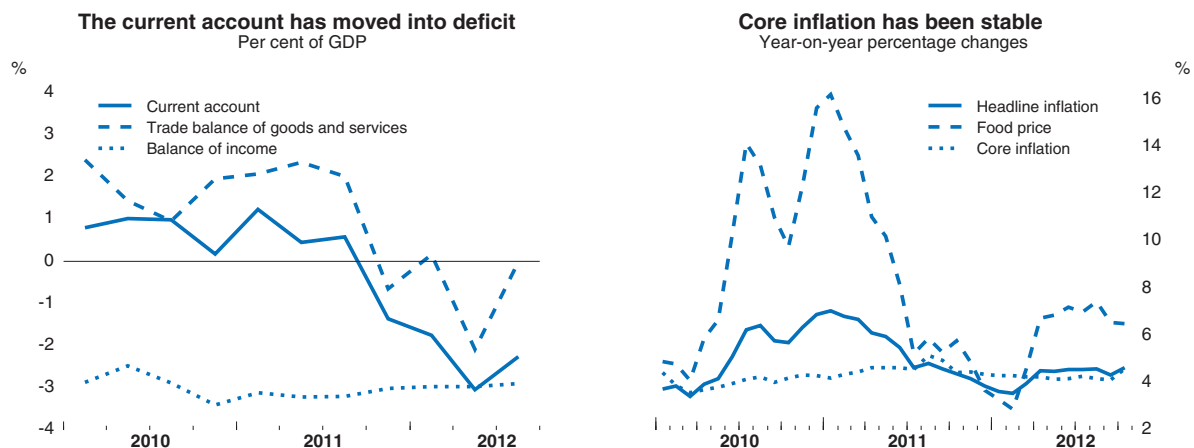
Die Inlandsnachfrage entwickelte sich lebhaft

Die Wirtschaftstätigkeit hat ungeachtet der Anzeichen für eine Verlangsamung in anderen Teilen Asiens weiter rasch expandiert. Der Konsum der privaten Haushalte hat sich beschleunigt, und die Investitionstätigkeit wurde durch große Infrastrukturprogramme angekurbelt. Die Exporte haben sich jedoch stark verlangsamt, was auf sinkende Rohstoffpreise auf den Weltmärkten und abnehmende Exportvolumen zurückzuführen war. Dies war z.T. das Resultat in jüngster Zeit erfolgter steuerlicher und regulatorischer Änderungen, mit denen gewährleistet werden sollte, dass ein größerer Teil der Rohstoffeinnahmen im Land bleibt. Die Leistungsbilanz ist ins Defizit abgerutscht. Die rasche Expansion der ausländischen Direktinvestitionen in Indonesien setzte sich indessen trotz der Währungsabschwächung fort.

Die Haushaltspolitik ist akkommodierend

Der Haushalt 2013 sieht eine weitere Stützung der Konjunktur durch Steuersenkungen vor. Trotz gewisser Verbesserungen beim Steuereinzug wird sich das Haushaltsdefizit voraussichtlich vergrößern, es wird aber weiterhin

Indonesia



Source: Statistics Indonesia (BPS), OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743976>

Indonesia: **Macroeconomic indicators**

	2010	2011	2012	2013	2014
Real GDP growth	6.2	6.5	6.2	6.3	6.5
Inflation (CPI), period average	5.1	5.4	4.3	4.9	5.5
Fiscal balance (per cent of GDP)	-0.7	-1.1	-2.0	-1.8	-1.6
Current account balance (\$ billion)	5.1	1.7	-22.0	-30.5	-33.7
Current account balance (per cent of GDP)	0.7	0.2	-2.5	-3.2	-3.1

Note: Real GDP growth and inflation are defined in percentage change from the previous period.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745458>

in der Nähe der 2% des BIP liegen, die 2011 erreicht wurden. Etwa ein Viertel der Ausgaben auf Ebene der Zentralregierung wird 2013 voraussichtlich auf Energiesubventionen entfallen. Die Regierung verfügt über Spielraum, um diese Subventionen 2013 auch ohne die Zustimmung des Parlaments zu verringern. Eine Reallokation dieser Haushaltsressourcen würde die Finanzierung wichtiger Entwicklungsprogramme erleichtern.

Die Geldpolitik wurde gestrafft

Die Gesamtinflation folgte den Entwicklungen bei den Nahrungsmittelpreisen, ein Effekt der Währungsabwertung war allerdings kaum zu erkennen. In der kommenden Zeit werden angespannte Arbeitsmärkte und ein starker Anstieg des Mindestlohns in einigen Provinzen die Inflation wieder etwas steigen lassen. Eine Erhöhung der Stromtarife um 15% im Jahr 2013 wird ebenfalls einen erheblichen, wenn auch vorübergehenden Effekt auf die Teuerung haben. Die Zentralbank hat die Geldpolitik indirekt gestrafft, indem sie den unteren Rand des Handelsbands für die Interbankensätze angehoben hat. Zudem hat sie die Auflagen für das Kreditgeschäft verschärft und den Einsatz unbesicherter Kredite für Anzahlungen bei Wohnungs- und Automobilkäufen verboten. Die Bilanz der Zentralbank bei der Inflationsbekämpfung könnte allerdings durch ihre Entscheidung beeinträchtigt werden, das Inflationsziel für 2013 auf 5% anzuheben. Mit einer Erhöhung des eigentlichen Leitzinses könnte den Märkten gegenüber signalisiert werden, dass die Eindämmung der Inflation weiterhin das oberste Ziel der Zentralbank ist.

Das Wachstum wird kräftig bleiben

Eine robuste Investitions- und Konsumentätigkeit wird voraussichtlich die wichtigste Antriebskraft des Wachstums sein. Die Inflation dürfte zunehmen, wird aber wahrscheinlich nahe dem amtlichen Zielwert verharren. In der Leistungsbilanz wird aller Voraussicht nach weiterhin ein Defizit ausgewiesen werden, das sich sogar etwas vergrößern könnte.

Die Hauptrisiken sind außenwirtschaftlicher Art

Das Land ist nach wie vor anfällig gegenüber einer Veränderung der globalen Risikobereitschaft, die zu einem Entzug von Kapitalzuflüssen führen könnte. Allerdings wurden mit den jüngsten Regulierungsänderungen Hindernisse für die Infrastrukturentwicklung beseitigt, was in einer rascheren Projektumsetzung resultieren könnte als derzeit angenommen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Indonesien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-41-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.